



TEXTLICHE ERLÄUTERUNGEN

gemäß § Abs. 3 Kärntner Gemeindehaushaltsgesetz – K-GHG, LGBl. Nr. 80/2019, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 95/2024, zum Rechnungsabschluss 2025.

Hoheitliche operative Eigenfinanzierungskraft

20634 Seeboden am Millstätter See

RA 2025

Verwendung der Liquidität im Haushaltsjahr

Werte in Euro

20634 Seeboden am Millstätter See		RA 2025
Hoheitliche operative Eigenfinanzierungskraft Ausgangsbasis FHH SA1	MVAG-Code	Hoheitliche Gemeinde
Saldo 1 - Geldfluss aus der operativen Gebarung	SA 1	1.355.178,48
- Neutralisierung SA 1 Projekteinzahlungen	31 (VC 1/2)	0,00
+ Neutralisierung SA 1 Projektauszahlungen	32 (VC 1/2)	0,00
- EHH - EM Zuführungen operativ > investiv (Konto 899* ohne 8999) "aus dem pos. operativen Erfolg"	2116 (VC 1/2) Konto 899x	33.940,16
+ EHH - EM Rückführungen investiv > operativ (Konto 799* ohne 7999) "zum operativen Erfolg hinzu"	2225 (VC 1/2) Konto 799x	0,00
- VHH BestandsZUGANG mit Projektbezug (EM Zuführung operativ > investiv) - Konto 910*	1220 (VC 1/2)	0,00
+ VHH BestandsABGANG mit Projektbezug (EM Rückführung investiv > operativ) - Konto 910*	1220 (VC 1/2)	0,00
- Ausz. aus der Finanzierungstätigkeit	SU 36	384.536,88
- Ausz. für Kapitaltransfers ohne Projektbezug	343 (VC 0)	518.154,00
+ Einz. Vermögensverkäufen ohne Projektbezug	331 (VC 0)	28.737,00
+ Einz. Kapitaltransfers ohne Projektbezug für Darlehenstilgungen oder zur operativen Stärkung	333 (VC 0)	2.272,13
= FHH - hoheitlich verfügbare Eigenfinanzierungskraft INKLUSIVE erhaltener Abgangsdeckung		449.556,57
- Bereits erhaltene Abgangs-BZ (9400/8612)	3121 940/8612	0,00
= hoheitlich verfügbare Eigenfinanzierungskraft OHNE erhaltener Abgangsdeckung		449.556,57

*Tabelle gemäß § 55 Abs. 3 K-GHG und der Mitteilung der Aufsichtsbehörde (03-SP91-VO-98821/2024-29) vom 19. März 2026 zu den textlichen Erläuterungen des Rechnungsabschlusses 2025.

1. Umsetzung der mit dem Voranschlag verfolgten Ziele und Strategien:

Eines der wesentlichen Ziele der Marktgemeinde Seeboden am M. S. ist die Sicherstellung und Erhaltung der Lebensqualität für die Gemeindegänger*innen, um langfristig eine positive Bevölkerungsentwicklung zu sichern. Lebensqualität in Seeboden am Millstätter See bedeutet Wohnen zwischen Berg und See im Einklang mit der Natur unter besonderer Berücksichtigung von Klima- und Umweltschutz. Die Gemeinde legt dabei besonderes Augenmerk auf die Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft, Kultur, Sport und Vereinswesen.

Kinderbetreuungsplätze, attraktive Arbeitsplätze vor Ort sowie leistbares Wohnen sind zentrale Initiativen, die aktiv durch die Gemeindepolitik gefördert werden. Eine wesentliche Säule des Haushaltsbudgets bilden die Einnahmen aus der Kommunalsteuer, die zur Gänze dem Gemeindehaushalt zugutekommen. Die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Seeboden wird daher weiterhin konsequent verfolgt.

Die Vertreter der Marktgemeinde sind gefordert, parteiübergreifend zu handeln und die finanziellen Mittel auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen effizient und nachhaltig im Sinne der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit einzusetzen. Trotz der angespannten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre zeigt sich im Haushaltsjahr 2025 eine deutliche Stabilisierung der finanziellen Situation. Sowohl das Jahresergebnis als auch die Eigenfinanzierungskraft sind positiv. Ein Zuschuss des Landes zur Abgangsdeckung war nicht erforderlich, was die verbesserte Leistungsfähigkeit des operativen Haushalts unterstreicht.

Diese Entwicklung ist insbesondere auf Mehreinnahmen sowie konsequente Minderausgaben zurückzuführen. Zudem wurden förderfähige Projekte fristgerecht eingereicht und verfügbare Fördermittel auf Bundes- und Landesebene bestmöglich ausgeschöpft, wodurch zusätzliche Einnahmen generiert werden konnten.

Trotz dieser positiven Entwicklung stehen Gemeinden weiterhin unter erheblichem strukturellem Druck. Steigende Anforderungen in den Bereichen Infrastruktur, Klimaschutz, Mobilität und Daseinsvorsorge treffen auf begrenzte finanzielle Spielräume sowie zunehmende personelle Herausforderungen. Auch die Marktgemeinde ist mit diesem Spannungsfeld konfrontiert, weshalb eine nachhaltige und strategische Weiterentwicklung der Haushaltsführung erforderlich bleibt.

Zur weiteren Stärkung der finanziellen Stabilität wurde eine externe Analyse des Gemeindehaushalts durchgeführt, aus der wesentliche Einsparungs- und Optimierungspotenziale abgeleitet werden konnten. Aufbauend darauf wird die Investitionsplanung künftig verstärkt auf eine systematische Evaluierung und Priorisierung ausgerichtet.

Ziel bleibt es, finanzielle Stabilität mit einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde zu verbinden. Durch einen effizienten Mitteleinsatz, eine gezielte Investitionsplanung und laufende Optimierungen soll die langfristige Handlungsfähigkeit der Marktgemeinde gesichert und weiter gestärkt werden.

2. BESCHREIBUNG DES HAUSHALTES:

Allgemeine Finanzlage:

Der Finanzausgleich wurde im Jahr 2023 neu verhandelt, dennoch erhalten die Gemeinden weiterhin lediglich 11,8 % der Ertragsanteile. Diese Einnahmen reichen nur bedingt aus, um die deutlich gestiegenen Pflichtausgaben nachhaltig zu decken. Die strukturelle Schieflage zwischen Einnahmen und Ausgaben bleibt somit bestehen und schränkt den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinden weiterhin ein.

Die aktuellen Rahmenbedingungen lassen trotz der im Jahr 2025 erzielten Stabilisierung im operativen Haushalt keine nachhaltige Entlastung erwarten. Die Verbesserung der Finanzsituation ist insbesondere auf konsequente Ausgabendisziplin sowie zusätzliche Einnahmen zurückzuführen, ändert jedoch nichts an den grundlegenden strukturellen Herausforderungen.

Zur langfristigen Entlastung des Haushalts wurden bereits in den Vorjahren Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz sowie strukturelle Anpassungen umgesetzt. Diese zeigen zunehmend Wirkung und werden konsequent weitergeführt. Ziel bleibt es, durch nachhaltige Investitionen und laufende Optimierungen die Betriebskosten zu senken und die finanzielle Stabilität der Gemeinde nachhaltig zu stärken.

Im Jahr 2025 belaufen sich die Ertragsanteile der Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See auf **€ 7.081.410,47**, was im Vergleich zum Vorjahr einer geringen Steigerung von **€ 87.582,56 (1,25 %)** entspricht. Die gemeindeeigenen Einnahmen entwickeln sich trotz der anhaltend unsicheren Wirtschaftslage positiv. Diese Zuwächse sind insbesondere auf höhere Kommunalsteuereinnahmen sowie zusätzliche Erlöse aus der Grundsteuer und Parkraumbewirtschaftung zurückzuführen. Insgesamt belaufen sich die Gemeindeabgaben auf **€ 3.352.705,69**. Dies entspricht einer Steigerung von **3,82 %** gegenüber dem Vorjahr.

Einnahmen- und Ausgabenentwicklung 2025

Die operativen Erträge der Gemeinde betragen gemäß Rechnungsabschluss **€ 18.794.087,99**, wobei der größte Teil aus Transfers und Erträgen aus der operativen Verwaltung stammt.

Die gesamten Aufwendungen belaufen sich im Jahr 2025 auf **€ 18.539.784,34** und gliedern sich in Personal-, Sach-, Transfer- und Finanzaufwand. Der Personalaufwand beträgt € 2,78 Mio., der Sachaufwand € 7,42 Mio., der Transferaufwand € 8,23 Mio. sowie der Finanzaufwand € 105.436,46.

Besonders hervorzuheben ist die deutliche Reduktion der Sachaufwendungen gegenüber dem Voranschlag. Dies unterstreicht die konsequente Ausgabendisziplin und leistet einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Konsolidierung.

Die wichtigsten finanziellen Kennzahlen aus dem Rechnungsabschluss 2025:

- **Gesamterträge:** € 18.794.087,99
- **Gesamtaufwendungen:** € 18.539.784,34
- **Saldo 1 (Nettoergebnis der operativen Gebarung):** 1.596.670,82
- **Saldo 3 (Nettofinanzierungssaldo):** € 499.454,56
- **Saldo 5 (Geldfluss aus der VA-wirksamer Gebarung):** 736.214,51

2.1. Wesentliche betragsmäßige Abweichungen zum Voranschlag im Allgemeinen:

Bei den Erträgen aus der operativen Verwaltungstätigkeit konnte die Marktgemeinde Mehreinnahmen in Höhe von € 773.189,54 verzeichnen. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Einnahmen aus der Kommunalsteuer und Grundsteuer, zusätzliche Leistungserlöse des Wirtschaftshofes, gestiegene Parkgebühren, Mehreinnahmen aus Wasserbezugsgebühren sowie Steuergutschriften aus Vorjahren zurückzuführen.

Auf der Aufwandsseite konnte der budgetierte Ansatz im Bereich des Sachaufwandes um € 659.386,63 unterschritten werden. Die Einsparungen resultieren insbesondere aus geringeren Kosten in der Schneeräumung, reduzierten Aufwendungen für externe Dienstleistungen sowie gezielten Optimierungen im Energieverbrauch und bei den Treibstoffausgaben.

2.2. Abschlussstand wesentlicher Maßnahmen im Besonderen:

Für investive Einzelvorhaben waren im Jahr 2025 Mittel in Höhe von € 1,85 Mio. vorgesehen. Tatsächlich wurden Investitionen in Höhe von € 1,38 Mio. umgesetzt, wodurch die budgetierten Mittel nicht vollständig ausgeschöpft wurden.

Die Abweichung ist insbesondere auf die Verschiebung der Fertigstellung des Projekts „Generalsanierung Techendorfer Straße“, geringere Kosten im Bereich der Photovoltaikanlagen sowie auf Verzögerungen bei einzelnen Vorhaben der Wasserversorgung zurückzuführen, deren Umsetzung sich teilweise in das Jahr 2026 verlagert.

Die Einzahlungen aus der investiven Gebarung beliefen sich auf € 287.271,92 gegenüber veranschlagten € 440.600,00. Die geringeren Einnahmen resultieren vor allem aus reduzierten Projektkosten und den damit verbundenen niedrigeren Fördermitteln sowie aus zeitlichen Verschiebungen bei der Auszahlung genehmigter Förderungen.

3. Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögensrechnung:

3.1. Summe der Erträge und Aufwendungen:

Erträge € 18.794.087,94

Aufwendungen € 18.539.784,34

Entnahmen von Haushaltsrücklagen € 752.593,09

Zuweisung an Haushaltsrücklagen € 0,00

Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen € 1.006.896,74

3.2. Summe der Einzahlungen und Auszahlungen:

Einzahlungen	€ 18.677.380,89
Auszahlungen	€ 17.941.166,38

Geldfluss aus d. voranschlagswirksamen Gebarung € 736.214,51

3.3. Veränderung an liquiden Mitteln:

Anfangsbestand liquide Mittel	€ 400.287,14
Anfangsbestand der überzogenen Konten	€ -571.044,51
Endbestand liquide Mittel	€ 618.351,93
Endbestand der überzogenen Konten	€ 0,00
Veränderung der liquiden Mittel	€ 789.109,30

3.5. Analyse des Ergebnis- und Finanzierungshaushaltes:

Ergebnisrechnung

Die **Ergebnisrechnung** zeigt die finanzielle Leistungsfähigkeit der Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See und gibt Auskunft darüber, inwieweit der laufende Betrieb durch Erträge, Aufwendungen und den Wertverzehr (Abschreibungen – AfA) gedeckt werden kann.

Für das Jahr 2025 weist die Ergebnisrechnung ein positives **Nettoergebnis von € 254.303,65** aus.

Haushaltsrücklagen – Anpassung im Rechnungsabschluss 2025

Die gesetzlichen Vorgaben (VRV 2015) sehen vor, dass Rücklagen nur dann gebildet werden dürfen, wenn ein positives Jahresergebnis vorliegt. Im Zuge des Rechnungsabschlusses 2025 werden daher bestehende Rücklagen überprüft und – sofern erforderlich – intern angepasst.

Diese Anpassungen erfolgen rein buchhalterisch und haben **keine Auswirkungen auf die tatsächliche Finanzlage oder laufende Projekte der Gemeinde**. Sie dienen dazu, die gesetzlichen Vorgaben korrekt umzusetzen und eine klare und transparente Darstellung der Gemeindefinanzen sicherzustellen.

Ab dem Jahr 2026 erfolgt die Darstellung der Rücklagen nach neuen, einheitlichen Regeln, die eine noch bessere Nachvollziehbarkeit gewährleisten.

Finanzierungsrechnung

Die **Finanzierungsrechnung** gibt einen Überblick über die Zahlungsströme der Gemeinde und zeigt die Veränderungen der liquiden Mittel auf.

Die wichtigsten Kennzahlen der Finanzierungsrechnung für 2025:

- Saldo 1 (Geldfluss aus der operativen Gebarung): € 1.596.670,82
- Saldo 2 (Geldfluss aus der Investitionstätigkeit): € -1.097.216,26
- Saldo 3 (Nettofinanzierungssaldo): € 499.454,56
- Saldo 4 (Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit – Schuldenentwicklung): € 236.759,95
- Saldo 5 (Gesamter Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung): € 736.214,51

Interpretation der Finanzierungsrechnung

- **Saldo 1 (Operative Gebarung):**
Der deutlich positive Wert zeigt, dass die laufenden Einnahmen die Ausgaben nicht nur decken, sondern einen **Überschuss erwirtschaften** konnten. Dies ist ein wesentlicher Indikator für eine stabile operative Haushaltsführung.
- **Saldo 2 (Investitionstätigkeit):**
Der negative Saldo ergibt sich aus gezielten Investitionen, insbesondere in Infrastruktur und kommunale Einrichtungen. Dies ist als **bewusste Zukunftsinvestition** zu bewerten.

- **Saldo 3 (Nettofinanzierungssaldo):**

Mit einem positiven Wert von € 499.454,56 zeigt sich, dass die Gemeinde ihre Investitionen **aus eigener Kraft (operativer Überschuss)** finanzieren konnte. Eine zusätzliche Finanzierung aus laufender Gebarung war somit nicht erforderlich.

- **Saldo 4 (Finanzierungstätigkeit – Schuldenentwicklung):**

Der positive Geldfluss deutet darauf hin, dass im Jahr 2025 **mehr Darlehen aufgenommen als getilgt wurden** bzw. finanzierungsseitige Mittelzuflüsse erfolgt sind.

- **Saldo 5 (Gesamter Geldfluss):**

Insgesamt ergibt sich ein positiver Geldfluss, wodurch sich die liquiden Mittel der Gemeinde erhöht haben. Dies stellt eine **Verbesserung der Liquiditätssituation** dar und stärkt die finanzielle Handlungsfähigkeit.

Fazit und Ausblick

Das Haushaltsjahr 2025 zeigt insgesamt eine spürbare Stabilisierung der finanziellen Lage der Marktgemeinde. Sowohl im Ergebnishaushalt als auch in der Finanzierungsrechnung konnten positive Entwicklungen erzielt werden. Insbesondere der Überschuss aus der operativen Gebarung sowie die verbesserte Eigenfinanzierungskraft unterstreichen die solide Haushaltsführung. Hervorzuheben ist zudem, dass kein Zuschuss zur Abgangsdeckung erforderlich war.

Diese Entwicklung ist wesentlich auf konsequente Ausgabendisziplin, gezielte Optimierungsmaßnahmen sowie zusätzliche Einnahmen zurückzuführen. Gleichzeitig konnten wichtige Investitionen umgesetzt werden, ohne die finanzielle Stabilität zu gefährden.

Ungeachtet dieser positiven Tendenzen bleiben die strukturellen Herausforderungen bestehen. Die weiterhin angespannte Einnahmensituation, steigende Anforderungen in zentralen Aufgabenbereichen sowie begrenzte finanzielle Spielräume erfordern auch künftig eine vorausschauende und verantwortungsbewusste Haushaltsführung.

Für die kommenden Jahre liegt der Fokus daher auf einer nachhaltigen Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit. Dies umfasst insbesondere eine konsequente Priorisierung von Investitionen, die weitere Nutzung von Fördermöglichkeiten sowie die Fortführung von Effizienz- und Einsparungsmaßnahmen. Ziel bleibt es, die finanzielle Stabilität langfristig zu sichern und gleichzeitig die Lebensqualität in der Gemeinde weiterzuentwickeln.

3.6. Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung gibt zum Stichtag 31.12.2025 einen vollständigen Überblick über das Vermögen der Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See auf der Aktivseite sowie über dessen Finanzierung auf der Passivseite. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel (Nettovermögen), Investitionszuschüsse (IVZ) sowie Fremdmittel.

Gemäß § 54 Abs. 2 K-GHG sind alle wertaufhellenden Tatsachen, die bis zum 1. März für die Erstellung des Rechnungsabschlusses bekannt sind, in die Vermögensrechnung aufzunehmen.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2025 beträgt € 42.097.431,29, was einer Reduktion von € 370.894,60 gegenüber dem Vorjahr entspricht.

- **Summe AKTIVA:** € 42.097.431,29
- **Summe PASSIVA:** € 42.097.431,29
- **Nettovermögen (Eigenkapital):** € 22.361.396,27

3.7. Analyse des Vermögenshaushalts

AKTIVA:

- Die immateriellen Vermögenswerte (aktivierungsfähige Rechte) belaufen sich auf € 4.200,12 und reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund planmäßiger Abschreibungen.
- Die Sachanlagen stellen mit € 39.052.552,07 weiterhin rund 92,8 % der Aktivseite dar und bilden damit die mit Abstand bedeutendste Vermögensposition der Gemeinde.
- Die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen erhöhen sich um € 85.370,04 auf € 888.099,94, was auf die Einbuchung der aktuellen Jahresergebnisse zurückzuführen ist.
- Die langfristigen Forderungen steigen deutlich auf € 338.434,40 und betreffen insbesondere sonstige langfristige Forderungen gegenüber der KPC.
- Die kurzfristigen Forderungen erhöhen sich auf € 1.025.216,86 und zeigen damit eine Zunahme der offenen Forderungen zum Stichtag.
- Die Vorräte wurden weitergeführt und belaufen sich zum 31.12. auf € 18.201,90.
- Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag € 618.351,93 und konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.
- Die aktiven Rechnungsabgrenzungen belaufen sich auf € 152.374,07 und stellen periodenrichtig abgegrenzte Auszahlungen dar.

PASSIVA:

- Das kumulierte Nettoergebnis beträgt € -166.438,16 und verbessert sich damit deutlich gegenüber dem Vorjahr (Verbesserung um € 1.006.896,74).
- Die Haushaltsrücklagen wurden im Zuge der gesetzlichen Anpassungen (VRV 2015) aufgelöst und auf das Nettoergebnis umgebucht.
- Die Neubewertungsrücklagen steigen um € 85.370,04 auf € 267.409,52, was im Zusammenhang mit den Beteiligungen steht.

- Das Nettovermögen (Eigenkapital) beträgt € 22.361.396,27 und erhöht sich um € 339.673,69 gegenüber dem Vorjahr.
- Die Investitionszuschüsse belaufen sich auf € 14.751.498,02 und reduzieren sich entsprechend der laufenden Auflösung über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.
- Die langfristigen Finanzschulden steigen auf € 3.883.367,13 (+ € 200.859,95) und spiegeln insbesondere Investitionstätigkeiten wider.
- Die kurzfristigen Finanzschulden (Kontokorrent) wurden vollständig abgebaut und betragen zum Stichtag € 0,00.
- Die kurzfristigen Verbindlichkeiten steigen auf € 663.083,65, was insbesondere auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist.
- Kurzfristige Rückstellungen (insbesondere für nicht konsumierte Urlaube und Zeitguthaben) betragen € 297.606,96 und erhöhen sich entsprechend dem Personalstand.
- Die passiven Rechnungsabgrenzungen betragen € 66.700,00 und wurden periodenrichtig abgegrenzt.

Fazit:

Die Marktgemeinde Seeboden weist zum 31.12.2025 weiterhin eine stabile Vermögensstruktur auf, mit einem Nettovermögen von rund € 22,36 Mio. Besonders hervorzuheben ist die deutliche Verbesserung des kumulierten Nettoergebnisses sowie die Stärkung der liquiden Mittel.

Die Eigenkapitalbasis konnte weiter ausgebaut werden und trägt wesentlich zur finanziellen Stabilität der Gemeinde bei. Gleichzeitig zeigen sich Veränderungen in der Struktur, insbesondere durch die gesetzlich erforderliche Umgliederung der Haushaltsrücklagen sowie durch investitionsbedingte Anpassungen bei den Finanzschulden und Investitionszuschüssen.

Ein besonderer Fokus liegt weiterhin auf einer vorausschauenden Finanzplanung, insbesondere im Bereich der Investitionssteuerung sowie der nachhaltigen Sicherung der finanziellen Leistungsfähigkeit.

3.8. Stand und Entwicklung des Gemeindevermögens und der Finanzschulden:

Zusammenfassend ergibt die Vermögensrechnung der Marktgemeinde, dass sich das Gesamtvermögen im Jahr 2025 wie folgt zusammensetzt: rund **53 % Eigenkapital, 35 % Zuschüsse von Dritten und 12 % Fremdkapital.**

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine leichte Stärkung des Eigenkapitalanteils, während sich die Investitionszuschüsse entsprechend ihrer planmäßigen Auflösung reduzieren. Das Fremdkapital bleibt auf einem stabilen Niveau, wobei insbesondere eine Verschiebung von kurzfristigen zu langfristigen Finanzierungen erkennbar ist.

Die weitere Entwicklung dieser Struktur wird maßgeblich von den finanziellen Rahmenbedingungen, der zukünftigen Investitionstätigkeit sowie den gesetzlichen Vorgaben beeinflusst. Ziel bleibt es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigenfinanzierung, Fördermitteln und Fremdfinanzierung sicherzustellen.

	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2023	Jahr 2022	Nettoschuldendienst
Darlehen von Ländern (KRF)	1.565.231,43	1.582.280,06	1.525.418,10	1.799.583,07	257.939,41
Darlehen von Beteiligungen	122.471,20	180.903,32	235.979,10	290.202,90	66.724,30
Darlehen von Finanzunternehmen Inland	2.195.664,50	1.919.323,80	1.918.519,47	2.036.706,41	200.500,85
Langfristige Schulden netto	3.883.367,13	3.682.507,18	3.679.916,67	4.126.492,38	525.164,56

4. Dokumentation der verwendeten Bewertungsmethoden und Abweichungen von der Nutzungsdauertabelle gemäß Anlage 7 VRV 2015:

Für die Bewertung der Anlagegüter zog die Marktgemeinde die Expertise der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft SOT Süd-Ost Treuhand GmbH hinzu.

Die SOT unterstützte zahlreiche Gemeinden in Kärnten und fungierte als zentrales Bindeglied zwischen der Gemeinde, den EDV-Anbietern und der Landesregierung. Die Festlegung der Nutzungsdauer der Anlagegüter erfolgte gemäß Anlage 7 der VRV 2015, mit Ausnahme der Wasserversorgungsanlage, deren Nutzungsdauer mit 50 Jahren angesetzt wurde.